

Vermerk

Zusammenarbeit der WFG mit dem Münsterland e.V.

Seit vielen Jahren arbeiten die Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH (WFG) und der Münsterland e.V. eng zusammen. In letzter Zeit hat die Bedeutung dieser Zusammenarbeit im Zuge der Regionalisierung staatlicher Fördermaßnahmen weiter zugenommen.

Dabei wird sorgfältig darauf geachtet, dass keine Doppel- oder Parallelstrukturen entstehen. Die Aufgabenbearbeitung erfolgt vielmehr arbeitsteilig in enger Abstimmung miteinander. Dies wird begleitet durch eine intensive Zusammenarbeit in unterschiedlichen Netzwerken.

Aus anderen Regionen wird die regionale Kooperation im Münsterland sowohl in Bezug auf die fachliche Zusammenarbeit als auch in Bezug auf das persönliche Kooperationsklima immer wieder positiv herausgestellt.

Im Folgenden werden die einzelnen Felder der Zusammenarbeit zwischen WFG und Münsterland e.V. dargestellt:

1. Institutionelle Zusammenarbeit

Folgende organisatorische Strukturen wurden schrittweise auf- und ausgebaut. Sie sind im Laufe der Jahre hervorragend „eingespielt“:

- Der Münsterland e.V. ist Bestandteil der Arbeitsgemeinschaft Wirtschaftsförderung Münsterland (awm), in der die Wirtschaftsförderungsgesellschaften des Münsterlandes auf Kreisebene zusammenarbeiten. Die Mitglieder treffen sich vier- bis sechsmal jährlich, um sich auszutauschen, sich gegenseitig zu informieren und gemeinsame Aktivitäten abzustimmen.
- Der Münsterland e.V. ist ebenfalls Mitglied in der Wirtschaftsförderungskonferenz Münsterland, in der die awm-Mitglieder sowie die Vertreter der IHK Nord Westfalen, der Handwerkskammer Münster, der Bezirksregierung Münster, der Regionalagentur Münsterland sowie der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, der Fachhochschule Münster und der Westfälischen Hochschule/Standort Bocholt zusammenarbeiten. Die Wirtschaftsförderungskonferenz Münsterland tagt etwa viermal jährlich und dient der Koordination, der gegenseitigen Information und der fachlichen Abstimmung.
- Die awm-Mitglieder treffen sich darüber hinaus regelmäßig etwa zweimal jährlich mit den Wirtschaftsförderungseinrichtungen auf Kreisebene des angrenzenden niedersächsischen Raumes (Stadt Osnabrück, Kreis Osnabrück, Kreis Grafschaft Bentheim). Diese Treffen dienen dem Austausch gerade auch mit Blick auf gemeinsame grenzüberschreitende Interessen in der EUREGIO.

2. Förderprogramm REGIO.NRW 2016 - 2019

Im Rahmen von REGIO.NRW können nur Projekte gefördert werden, die regionale Bezüge haben. Dem Münsterland e.V. obliegt die regionale Koordination und Einbindung in ein integriertes regionales Handlungskonzept.

In der Förderphase 2016 bis 2019 sind zwei Projekte federführend vom Münsterland e.V. als Lead-Partner organisiert und koordiniert worden, deren Umsetzung in enger Zusammenarbeit mit den Wirtschaftsförderungen auf Kreisebene erfolgte. Dabei handelt es sich um folgende Projekte:

- Gründergeist@Münsterland mit der „Gründerschmiede“ in Gescher.
- Enabling Innovation Münsterland mit dem Ziel, die innovationsorientierten Stärken des Münsterlandes stärker zur Geltung zu bringen und weiterzuentwickeln.

Das Projekt Gründergeist@Münsterland endete Ende Februar 2019, Enabling Innovation Münsterland ist Ende April 2019 abgeschlossen worden. In diesen Projekten sind über den Münsterland e. V. Fördermittel der EU und des Landes NRW von etwa 140.000 EURO an die WFG geflossen.

3. Förderprogramm REGIO.NRW 2019 – 2022

Im Jahr 2018 hat das Land NRW die Fortführung des Programms REGIO.NRW beschlossen und Projektanträge, die wiederum regionalen Bezug haben mussten, entgegengenommen und bewertet. In der bewährten Form der Zusammenarbeit aus der vorangegangenen Förderphase sind - wiederum federführend vom Münsterland e.V. als „Lead-Partner“ in Zusammenarbeit mit den Kreis-Wirtschaftsförderungseinrichtungen - zwei Förderprojekte auf den Weg gebracht worden:

- YOUNGSTAR(T)S@Münsterland mit dem Ziel, das *Thema „Gründung“ in Schulen voranzubringen* und Betriebsübernahmen im Münsterland weiter zu unterstützen
- Enabling Networks Münsterland mit dem Ziel, die innovationsorientierte Vernetzung mittelständischer Unternehmen münsterlandweit zu stärken.

Es wird davon ausgegangen, dass nach einer positiven Bewertung durch die jeweils eingesetzte Landes-Jury beide Projekte spätestens nach den Sommerferien einen Zuwendungsbescheid erhalten und dann mit der Umsetzung begonnen werden kann.

4. Zusammenarbeit beim grenzüberschreitenden Förderprogramm INTERREG V

Der Münsterland e.V. ist federführend für die Umsetzung des Förderprojektes iPRO-Nord (Projekt zur Förderung von Produktinnovationen) im Münsterland verantwortlich. Hierbei arbeitet der Münsterland e.V. eng mit den Innovationsberatungen auf Kreisebene zusammen.

Die iPRO-Förderung läuft noch bis Ende 2019. Das Projektvolumen für das gesamte deutsch-niederländische Projekt-Gebiet umfasst etwa 12 Millionen Euro. Der Münsterland e.V. als „Kopfstelle“ für das Münsterland im Rahmen der Programmumsetzung ist unverzichtbar, weil es hierdurch möglich ist, ebenso wie auf niederländischer Seite einen einheitlichen Projekt-Ansprechpartner für das Münsterland zu haben.

Mit Blick auf die künftige INTERREG-Förderphase 2021 bis 2027 kann davon ausgegangen werden, dass auch künftig vergleichbare Projekte auf regionaler Ebene umzusetzen sind, für deren Leitung dann wiederum der Münsterland e. V. prädestiniert wäre.

5. EXPO REAL

Die WFG nimmt seit einigen Jahren regelmäßig an der zentralen Immobilienmesse EXPO REAL in München teil. Hierbei ist sie eingebunden in den Münsterland-Stand, bei dem der Münsterland e.V. eine tragende und koordinierende Funktion übernimmt. Auch in anderen Formen der Präsentation des Münsterlandes ist eine Teilnahme des Kreises Borken möglich, weil der Münsterland e.V. hierfür den notwendigen regionalen „Rahmen“ bildet, beispielsweise beim jährlichen NRW-Tag in der NRW-Landesvertretung in Berlin.

6. Markenbildungsstrategie des Münsterlandes

Es wäre für einen Kreis wie den Kreis Borken allein nicht effizient, nach außen besondere Standortmarketing-Aktivitäten zu entfalten. Die Kosten wären hoch, die zu erwartende überregionale

Wahrnehmung höchst zweifelhaft. Die „passende“ regionale Einheit, um sich als eigene „Marke“ zu positionieren, ist das Münsterland.

Insofern begrüßt und unterstützt die WFG ausdrücklich die derzeitigen Aktivitäten zur Positionierung der „Marke Münsterland“. Sie wird in die künftigen Umsetzungsprozesse mit einbezogen. Die damit verbundene Profilbildung als dynamische und leistungsfähige Wirtschaftsregion wird gerade vor dem Hintergrund des immer stärker werdenden Fachkräftemangels als absolut wichtig eingeschätzt,

7. Regionalisierte Arbeitsmarktpolitik in NRW

Ein weiteres Feld der Zusammenarbeit ist die regionalisierte Arbeitsmarktpolitik mit Fördermitteln aus den Europäischen Sozialfonds (ESF), die es in der derzeitigen Form seit 15 Jahren in Nordrhein-Westfalen gibt. Dreh- und Angelpunkt für die Umsetzung im Münsterland ist die Regionalagentur Münsterland, die dem Münsterland e.V. zugeordnet ist.

Über die Regionalagentur Münsterland werden die ESF-Fördermittel organisiert und koordiniert. Auf diesem Wege fließen jährlich rund 5 – 6 Mio. EURO in das Münsterland. Dazu gehören u. a. auch die Förderung für Potentialberatungen und die Qualifizierungsförderung durch Bildungsschecks. Die Regionalagentur ist außerdem Regionalpartner für das Bundesprogramm UnternehmensWert Mensch.

Die ESF-Programmkoordination liegt bei der Regionalagentur Münsterland, die Umsetzung vor Ort erfolgt in Zusammenarbeit mit regional tätigen Akteuren, insbesondere mit den Wirtschaftsförderungen. Diese enge Vernetzung trägt dazu bei, dass die Regionalagentur Münsterland im Landesvergleich regelmäßig weit überdurchschnittlich abschneidet.

Der Kreis Borken ist in diese Förder-Struktur gut eingebunden: Landrat Dr. Kai Zwicker ist Mitglied im Lenkungskreis der Regionalagentur, die Leiterin des Job-Centers des Kreises Borken gehört dem Facharbeitskreis - dem eigentlichen Entscheidungsgremium über die Förderfähigkeit von konkreten Projekten - an, ebenso der WFG-Geschäftsführer, der zugleich Vorsitzender dieses Gremiums ist.

8. Blick nach vorn

Die Palette der Kooperationsfelder auf regionaler Ebene wird sich in Zukunft vermutlich noch ausweiten. Tendenziell hat man den Eindruck, dass die regionale Zusammenarbeit in den Förderprogrammen in NRW zunehmend stärker gewichtet wird, wie neuerdings z. B. auch das Programm „Digitale Wirtschaft NRW“ (DWNRW) zeigt.

Der in den letzten Jahren festzustellende Bedeutungszuwachs der „regionalen Dimension“ in der staatlichen Strukturförderung findet vor dem Hintergrund der Kooperationsstrukturen im Münsterland gute Bedingungen. Die Strukturen funktionieren, die Zusammenarbeit ist eingespielt.

Die projektorientierte Zusammenarbeit in den Förderbereichen REGIO.NRW und INTERREG zeigt, wie vorteilhaft eine einheitliche, münsterlandweite Vorgehensweise und Projektkoordination ist. Dies ist deutlich effizienter als wenn jeder Kreis für sich versuchen wollte, nur ortsbezogene Projekte auf den Weg zu bringen. Insgesamt ist die Funktion des Münsterland e. V. als regionale Entwicklungsagentur für die WFG unverzichtbar, zumal sie auch Impulsgeber für weitergehende Themen ist.

Ahaus, 26.06.2019

Dr. Heiner Kleinschneider